

Bildung in Zahlen 2017



**Analysen, Projekte
und Perspektiven**



Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Bildung in Zahlen 2017 -

Analysen, Projekte und Perspektiven

Impressum

Herausgeber:

Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

weitere Informationen unter:

www.staedtregion-aachen.de/bildungsbuero

Verantwortlich:

StädteRegion Aachen

A 43 Bildungsbüro

Dr. Sascha Derichs, Gabriele Roentgen

Zollernstraße 10

52070 Aachen

Autorinnen und Autoren:

Benno Pauls, Ulla Roder, Dr. Gabriele Veldkamp, Robert Voigtsberger, Ingrid Wagner, Walter Woltery

Mitwirkende:

Agentur für Arbeit Aachen-Düren;

Jobcenter der StädteRegion Aachen;

Stadt Aachen FB 45 Kinder, Jugend und Schule; Stadt Alsdorf FG 3.2 Jugend; Stadt Eschweiler Jugendamt; Stadt

Herzogenrath Fachbereich Jugend & Bildung; Stadt Stolberg Jugendamt; Stadt Würselen Jugendamt;

Ämter der StädteRegion Aachen - A 40 Schulverwaltung; A 41 Schulamt; A 46 Kommunales Integrationszentrum; A 51

Kinder, Jugend und Familienberatung; A 53 Gesundheitsamt; A 58 Amt für Inklusion und Sozialplanung; S 16 Kultur;

A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Für den Einzelnen bedeutet Bildung Zugang zur gesellschaftlichen Teilhabe und Integration. Für die Region ist Bildung Grundlage ihrer wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung. Der StädteRegion Aachen ist es daher ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit bildungsrelevanten Akteuren ihre Bildungslandschaft zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Die Gemeinwohlorientierung ist mit dem Ziel verbunden, den Einzelnen in seiner Handlungs- und Urteilskompetenz zu stärken und ihn in seiner gesellschaftlichen Integration zu fördern. Der Kern bildet die Unterstützung von Kindern und Jugendliche in ihrer Entwicklung.

Durch Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ (2009-2014) wurde das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eingerichtet und aufgebaut. Es kooperiert mit zahlreichen öffentlichen Partnern. Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit rund 200 bildungsverantwortlichen Experten in dauerhaften Strukturen zusammen. Diese Gremienarbeit ist eine wesentliche Grundlage für die Gestaltung der regionalen Bildungslandschaft.

Mit dem kompakten Report „Bildung in Zahlen – Analysen, Projekte und Perspektiven“ möchten wir uns an alle Akteure des regionalen Bildungsnetzwerkes richten. Der Report ist ein auf Daten konzentrierter Tätigkeitsüberblick des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen, der einen Überblick über die regionale Bildungslandschaft gibt. Der Bericht bietet keine Abbildung lokaler Unterschiede. Mit Rahmendaten zur Bevölkerung, zu Wirtschaft und Arbeit und zur sozialen Lage werden ausgewählte Kennzahlen zur Entwicklung der Region ausgewiesen. Grunddaten beschreiben die Bildungsinfrastruktur. Die aufgeführte Datenlage zu den sieben Handlungsfeldern des Bildungsbüros bietet einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten. Dabei erfolgt zu jedem Handlungsfeld eine Einschätzung und Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen. Zudem werden Handlungsbedarfe in den jeweiligen Themenfeldern benannt. Im Jahr 2016 erreichten die Aktivitäten des Bildungsbüros 72.420 Kinder und Jugendliche. Statistisch gesehen haben ca. 86 % aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahre, die in der StädteRegion Aachen leben, von den angebotenen Aktivitäten profitiert. Eine stolze Bilanz, die gleichzeitig Herausforderung für die Zukunft ist.

Vorsitzender des Lenkungskreises der
Bildungsregion Aachen
Dezernent für Bildung, Jugend und regionale Entwicklung
der StädteRegion Aachen

Stellvertretende Vorsitzende des Lenkungskreises der
Bildungsregion Aachen
Dezernentin für Bildung und Kultur, Schule,
Jugend und Sport der Stadt Aachen

Einführung

Der Report umfasst Rahmendaten und Grunddaten zur regionalen Bildungslandschaft sowie Daten zu Entwicklungen und Aktivitäten in den Handlungsfeldern des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen. Folgendes Schaubild gibt eine Übersicht zum Aufbau des Reports.

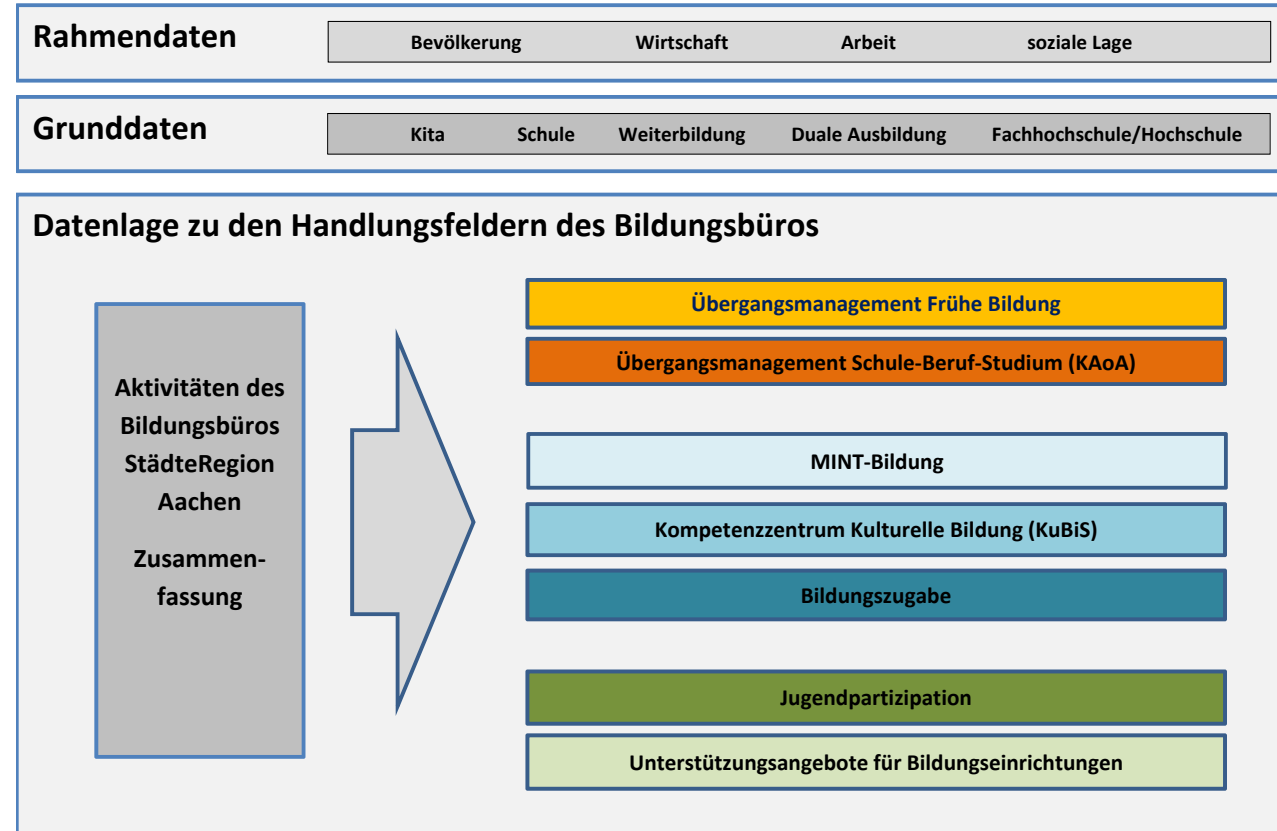


Abb. 1: Übersicht zum Aufbau des Reports

Die im Report aufgeführten Daten sind in einer Zeitreihe für den Zeitraum der Jahre 2013 bis 2016 dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass die zeitlichen Bezüge in diesen Jahren variieren; z.B. beim Schul- und Kindergartenjahr, bei Semestern oder den ausgewiesenen Stichtagen an denen die Daten erfasst wurden. Daten, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes - Stichtag 31.12.2016 - noch nicht vorlagen, sind mit einem „*“ ausgewiesen. Ein „/“ kennzeichnet nicht verfügbare Daten.

Die ausgewählten Daten skizzieren in knapper Form Sachverhalte ohne den Anspruch der Vollständigkeit zu erheben. Mit ihnen kann die Komplexität eines Sachverhaltes nicht gänzlich erfasst und dargestellt werden. Sie geben jedoch in gebündelter Form einen Überblick zu Entwicklungstendenzen in den verschiedenen Handlungsfeldern des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen.

Rahmendaten

Die Bildungslandschaft der StädteRegion Aachen ist im Kontext gesellschaftlicher, sozialer und wirtschaftlicher Rahmendaten zu betrachten. Zu ihnen zählen u.a. Daten der demografischen Entwicklung, der Wirtschaft und Arbeit und der sozialen Lage.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

Bevölkerung				
Bevölkerung Gesamt	545.067	547.661	553.922	-*
Geburten	4.484	4.821	4.844	-*
Bevölkerung < 25 Jahre	143.818	144.345	146.701	-*

Die Bevölkerungsdaten sind der Fortschreibung der Bevölkerungsentwicklung Basisvariante Zensus 2011 für 2013 und 2014, 2015 zum Stichtag 31. Dezember entnommen.

Quelle: IT.NRW, 2016

Wirtschaft und Arbeit				
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (30.6.)	192.387	195.393	198.901	204.201
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte < 25 Jahre (30.6.)	19.895	20.120	20.509	20.958
Beschäftigte mit Abschluss Bachelor/Master/Magister/Diplom/Staatsexamen/Meister/Techniker bzw. gleichwertige Abschlüsse	38.457	40.424	42.351	44.752
Berufspendlerüberschuss (30.6.)	16.563	16.913	16.474	-*
Ausbildungspendlerüberschuss(30.6.)	1.031	878	657	-*

Der Pendlerüberschuss zeigt, dass mehr Beschäftigte und Auszubildende zu ihrem Arbeitsplatz in die StädteRegion Aachen (SR AC) einpendeln als Beschäftigte und Auszubildende mit Wohnsitz in der SR AC zu ihrer Arbeitsstätte auspendeln. Der Ausbildungspendlerüberschuss ist gesunken. Es pendeln immer noch mehr Auszubildende in die SR AC ein als aus der SR AC heraus, obwohl die Anzahl der auspendelnden Auszubildenden aus der SR AC gestiegen ist.

Quellen: Agentur für Arbeit Aachen-Düren 2016, IT.NRW 2016

	2013	2014	2015	2016
Soziale Lage				
Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	8,8	8,9	8,5	8,1
Jugendarbeitslosenquote (Jahresdurchschnitt)	7,0	6,9	5,9	5,3
SGB II-Quote (30.6.)	12,1	12,2	12,5	12,2
SGB II-Quote <15 Jahre (30.6.)	20,2	20,5	21,1	19,5
Die SGB II-Quote zeigt an, wie viele hilfebedürftige Personen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II anteilig zu der Anzahl der Bevölkerung unter 65 Jahre stehen. Die SGB-II Quote der Kinder und Jugendlichen <15 Jahre setzt den Anteil der Kinder und Jugendlichen im SGB II-Bezug ins Verhältnis zu der Gesamtzahl der altersgleichen Bevölkerung in der Region. Quellen: Agentur für Arbeit Aachen-Düren 2016, Jobcenter StädteRegion Aachen 2016				
* Die Daten sind noch nicht verfügbar.				

Notizen:

Grunddaten				
Die Grunddaten stellen Eckdaten zur Bildungsinfrastruktur in der StädteRegion dar. Sie verdeutlichen die Strukturen der regionalen Bildungslandschaft. Sie sind Handlungsfeld übergreifend ausgewählt und umfassen unterschiedliche Stationen der Bildungsbiographie von Kindern und Jugendlichen im Alter bis zu 25 Jahren.				
	2013	2014	2015	2016
Die Jahreszahlen beziehen sich bei den Schul- und Kindergartenjahren auf die Zeiträume 2012/13, 2013/14, 2014/15 und 2015/16. Bei der Weiterbildung über den 2. Bildungsweg werden je nach Einrichtung Schuljahre oder Semester zu Grunde gelegt. Bei den Hoch-/Fachhochschulen beziehen sich die Angaben auf das jeweilige Wintersemester.				
Kita				
Gesamt	306	306	313	312
Familienzentren	73	77	79	87
Plus-Kita-Einrichtungen	/	19	64	58
Tagesbetreuung Kinder < 3 Jahre	3.589	4.502	4.878	7.709
Betreuungsquote u3	27,0	33,7	36,8	41,9
Tagesbetreuung Kinder > 3 Jahre	13.989	13.826	13.501	13.272
Betreuungsquote ü3	101,6	101,5	100,2	94,8
Die Angaben umfassen sowohl die Kindertagesbetreuung für < 3-jährige Kinder in den KiTas als auch die Betreuung der < 3-jährigen Kinder in der Tagespflege. Quellen: IT.NRW 2016, Jugendämter in der StädteRegion Aachen 2016, Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW 2016				
Schule				
Grundschulen (Grundschulen/ mit Teilstandorten)	98	94 / 7	93 / 9	92 / 5
Klassen	809	794	793	784
Lehrkräfte (Vollzeit/Teilzeit)	665 / 580	644 / 592	644 / 597	660 / 613
Schüler/innen	18.793	18.378	18.309	18.055
Klassenwiederholer/innen (in % zu allen Schüler/innen)	0,43	0,35	0,38	0,39
Bei der Anzahl der Schulen sind Schulen mit Nebenstandorte als eine Schule erfasst. Quelle: IT.NRW 2016				

	2013	2014	2015	2016
Förderschulen	25	22	22	19
Klassen	287	298	280	265
Lehrkräfte (Vollzeit/Teilzeit)	443 / 234	439 / 261	463 / 242	408 / 215
Schüler/innen	3.057	2.791	2.786	2.712
Klassenwiederholer/innen (in % zu allen Schüler/innen)	15,63	18,91	17,84	16,03
Quellen: IT.NRW 2016, A 40 Schulverwaltung der StädteRegion Aachen 2016				
weiterführende Schulen (privat, staatlich)	63	62	62	62
Hauptschulen	16	13	13	12
Realschulen	14	14	14	14
Sekundarschulen	/	2	2	2
Gesamtschulen	9	9	9	10
Gymnasien	22	22	22	22
Freie Waldorfschulen	2	2	2	2
Klassen	1.121	1.101	1.078	1.068
Lehrkräfte (Vollzeit/Teilzeit)	1.799 / 1.132	1.771 / 1.096	1.761 / 1.087	1.767 / 1.110
Schüler/innen	39.115	37.098	36.431	36.898
Klassenwiederholer/innen (in % zu allen Schüler/innen)	2,35	2,54	2,46	2,31
Zu den Freien Waldorfschulen zählen die Freie Waldorfschule Aachen und die Parzival Schule (Förderschule).				
Gesamt				
Schulen	186	178	177	173
Klassen	2.217	2.193	2.151	2.117
Lehrkräfte (Vollzeit/Teilzeit)	2.907 / 1.946	2.854 / 1.949	2.868 / 1.926	2.835 / 1.938
Lehrkräfte	4.853	4.803	4.794	4.773
Schüler/innen	60.965	58.267	57.526	57.665
Klassenwiederholungen	1.478	1.535	1.462	1.360
Klassenwiederholungen in % zu allen Schüler/innen	2,42	2,63	2,54	2,36
Quelle: IT.NRW 2016				

	2013	2014	2015	2016
Berufskolleg				
Berufskollegs	9	9	9	9
Lehrkräfte	874	852	820	831
Lehrkräfte (Vollzeit/Teilzeit)	605 / 269	590 / 262	569 / 251	563 / 268
Schüler/innen Gesamt	19.133	18.955	18.841	18.945
Quelle: A 40 Schulverwaltung der StädteRegion Aachen 2016				
Weiterbildung - Schüler/innen 2. Bildungsweg				
Abendrealschule Aachen	386	393	322	349
Abendgymnasium Aachen	338	321	310	267
Euregiokolleg	406	387	366	365
VHS Aachen	1.056	1.023	918	824
VHS Nordkreis	39	47	46	44
Schüler/innen Gesamt	2.225	2.171	1.962	1.849
Bei der Abendrealschule wurden mit dem Schuljahr 2016/17 neue Anmeldebedingungen eingeführt, die die Anzahl der Neuzugänge beeinflussen. Dies zeichnet sich für das kommende Schuljahr 2016/17 ab.				
Quellen: A 40 Schulverwaltung der StädteRegion Aachen 2016, VHS Aachen 2016, VHS Nordkreis 2016				
Duale Ausbildung				
gemeldete Ausbildungsstellen (30.9.)	3.015	3.285	3.631	3.585
versorgte Bewerber/innen (30.9.)	3.920	3.773	3.767	3.614
unversorgte Bewerber/innen (30.9.)	193	235	125	106
unbesetzt gemeldete Stellen (30.9.)	385	281	233	376
Angebot-Nachfrage-Relation	0,73	0,82	0,93	0,96
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende (30.9)	11.687	11.696	11.563	11.693
Zu den unversorgten Bewerbern/innen zählen Kunden der Agentur für Arbeit, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.				
Quellen: Agentur für Arbeit Aachen-Düren 2016, Bundesagentur für Arbeit 2016				

	2013	2014	2015	2016
Fachhochschule und Hochschule				
Anzahl Hoch-/Fachhochschulen	7	7	7	7
Studienanfänger/innen an öff. Hoch-/Fachhochschulen	7.752	9.037	8.242	8.387
Studierende, die die HZB in der SR AC erworben haben (ohne KatHo Aachen)	7.898	8.358	8.600	9.458
Studierende Gesamt an öff. Hoch-/Fachhochschulen (ohne KatHo Aachen)	49.168	52.529	54.998	53.402
Quellen: IT.NRW 2016				

Notizen:

AKTIVITÄTEN des Bildungsbüros				
Zusammenfassung				
Die Zusammenfassung beinhaltet die Anzahl aller vom Bildungsbüro der StädteRegion Aachen durchgeführten Fachveranstaltungen/-konferenzen und Qualifizierungen. Sie weist die Anzahl der erreichten bildungsrelevanten Akteure aus. Sie zeigt auch, wie viele Kinder und Jugendliche durch Angebote und Förderungen des Bildungsbüros erreicht wurden.				
<i>Anzumerken ist, dass seit dem Ende des Projektes "Lernen vor Ort" (2014) die Personal- und Finanzressourcen in einigen Handlungsfeldern reduziert wurden.</i>				
	2013	2014	2015	2016
Erreichte Akteure				
Fach- u. Netzwerk-Veranstaltungen				
durchgeführte Fachkonferenzen, Fach- und Netzwerktage	16	23	18	19
Anzahl erreichter Akteure	2.398	2.617	1.661	2.180
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Qualifizierungen				
durchgeführte Qualifizierungen	7	17	29	18
Anzahl erreichter Akteure	472	651	1.248	764
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Gesamt				
durchgeführte Fachveranstaltungen und Qualifizierungen	23	40	47	37
Anzahl erreichter Akteure	2.870	3.268	2.909	2.944
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Erreichte Kinder und Jugendliche				
durchgeführte Maßnahmen	19	30	26	38
erreichte Kinder und Jugendliche	38.201	67.602	54.091	72.423
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				

	2013	2014	2015	2016
visuelle Wahrnehmung	161 / 3,5	202 / 4,3	209 / 4,6	186 / 4,1
Visuomotorik	481 / 10,4	592 / 12,5	647 / 14,3	578 / 12,6
Zahlenvorwissen	178 / 3,9	202 / 4,3	147 / 3,2	145 / 3,2
selektive Aufmerksamkeit	273 / 5,9	272 / 5,8	286 / 6,2	243 / 5,3

Im Rahmen der Schuleingangsuntersuchung (SEU) werden Daten zur Gesundheit von Schulanfänger/innen (jährlich ca. 1.900 Schulanfänger/innen in der Stadt Aachen, ca. 2.700 im Gebiet der übrigen 9 Kommunen der StädteRegion Aachen) erhoben. Erfasst sind in der Tabelle Kinder mit Auffälligkeiten im gesundheitlichen Bereich. Die Werte in den hier aufgelisteten gesundheitlichen Bereichen liegen für die Jahre 2013 und 2014 leicht über dem Niveau der NRW-Werte. Bei der Sprachfähigkeit liegt 2013 und 2014 der Wert für die StädteRegion Aachen um ca. 4%-Punkte höher als der NRW-Wert.

Quelle: Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen 2016

Aktivitäten

Fachveranstaltungen/Qualifizierungen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)

Fach- und Informationsveranstaltungen

EIPri-Konferenz	2 / 140	2 / 140	2 / 140	1 / 70
OGS-Konferenz	2 / 82	2 / 94	/	/

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Qualifizierungen

ÜPS-Fachtag	2 / 270	2 / 180	2 / 200	/
EIPri-Fachtag	1 / 100	1 / 120	/	/
OGS-Fachtag	/	/	1 / 104	1 / 102

Der EIPri-Fachtag ist seit 2015 in den kontinuierlich durchgeführten Bildungstag integriert.

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Lehrersprechtage	/	1 / 80	6 / 410	4 / 340
-------------------------	---	--------	---------	---------

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Gesamt	7 / 592	8 / 614	11 / 854	6 / 512
---------------	---------	---------	----------	---------

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Kita: Die Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen u3-Betreuungsplatz führt zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit verbunden ist ein steigender Bedarf an u3-Plätzen dem der Ausbau weiterer Plätze in den Kindertageseinrichtungen gegenüber steht. Der fortschreitende Ausbau dieses Angebots führt zu einer längeren Besuchsdauer der Kindertageseinrichtungen.

Schule: Viele Eltern von Kindern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf wählen trotz der Ausweitung des inklusiven Unterrichts an Regelschulen eine Beschulung in einer Förderschule. Fast 25 % der Schulneulinge zeigen Sprachauffälligkeiten. In den Bereichen der Visuomotorik und der visuellen Wahrnehmung nimmt der Förderbedarf der Schulneulinge zu. Die Übergangsquoten für die weiterführenden Schulen verdeutlichen den Trend zu höheren Schulabschlüssen: Gesamtschule und Gymnasium liegen vorne, die Hauptschulen bilden das Schlusslicht. Die OGS wird gut angenommen mit weiter steigenden Schülerzahlen.

Unterstützende Projekte des Bildungsbüros

Fachveranstaltungen/Qualifizierungen werden in allen Bereichen der Frühen Bildung sehr gut angenommen.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Die implementierten, städteregionalen Kooperationsgefüge sowie die lokalen Netzwerke der Partnerinnen in Kita und Grundschule, der Lehrerinnen des Primar- und Sekundarbereichs, der Lehrkräfte und des pädagogischen Fachpersonals der OGS sollen kontinuierlich unterstützt und weiterentwickelt werden: Das Bildungsbüro organisiert Planungstagungen, moderiert die Sitzungen der Steuergruppen und beteiligt die Akteure in den lokalen Netzwerken aktiv an der inhaltlichen Arbeit.

Die Kooperation bei der Gestaltung des Übergangs von der Primar- in die Sekundarstufe soll zukünftig besonders in den Blick genommen werden. Die Lehrersprechtage sollen gefestigt und ausgeweitet, zusätzliche Möglichkeiten und Anlässe für konkrete Kooperation geschaffen, neue fachliche Inputs gegeben, Übergangs-Portfolios beworben und in die Fläche gebracht werden. Die für die drei Teilbereiche der Frühen Bildung (EIPri, ÜPS, OGS) entwickelten und in Form praktischer Handlungsempfehlungen erprobten Qualitätsstandards sollen überarbeitet und um Empfehlungen zu weiteren Standards ergänzt werden.

Im wachsenden OGS-Bereich stellt die intelligente Nutzung vorhandener räumlicher, finanzieller und personeller Ressourcen sowohl eine Notwendigkeit als auch eine Herausforderung dar. Das Bildungsbüro kann Kommunen bei der Bewältigung dieser Herausforderung, z.B. durch Organisation und Koordination von Foren unterstützen. Dabei können die Kommunen auf der Grundlage der OGS-Empfehlungen Standards entwickeln und vereinbaren. Die noch systematischere Verzahnung des vormittäglichen Unterrichts mit den nachmittäglichen Angeboten, z.B. durch die Einrichtung von Ganztagszügen kann eine weitere Entwicklungsaufgabe sein.

Notizen:

Übergangsmanagement

Schule-Beruf-Studium

Damit Jugendliche und junge Erwachsene ihre Zukunft aktiv gestalten und eine berufliche Perspektive entwickeln können, kommt der Gestaltung des Überganges von Schule zu Beruf, bzw. Studium eine herausragende Bedeutung zu. Die Grundlage für das Gelingen bietet das Land NRW mit seinem verbindlichen und einheitlichen Übergangssystem „kein Abschluss ohne Anschluss“. Hier wird Jugendlichen die Berufs- und Studienwahl erleichtert, indem ihnen Anschlussperspektiven an die Schulbildung eröffnet und so Warteschleifen verhindert werden. Die kommunale Koordinierungsstelle ist im Bildungsbüro angesiedelt, wodurch regional schnell gehandelt und auf Veränderungen reagiert werden kann.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

Übergänge eines Jahrgangs in die Sekundarstufe II				
davon in die Gesamtschule (Quote)	9,4	10,1	10,1	10,3
davon in das Gymnasium (Quote)	43,1	41,4	41,1	40,8

Quelle: IT.NRW 2016

Schulabgänger/innen weiterführender Schulen

o. HSA	237	289	313	278
mit HSA	977	1.036	949	889
mit FOR	2.133	1.958	2.086	1.937
mit FHR	205	223	181	169
mit HZB	3.834	2.584	2.645	2.600

Unter den Hauptschulabschlüssen sind die Abschlüsse nach Klasse 9 mit und ohne Qualifikation sowie die nach Klasse 10 zusammengefasst. Bei der Fachoberschulreife sind die Abschlüsse mit und ohne Qualifikation zusammen genommen. Die hohe Zahl der Schulabgänger/innen mit Hochschulzugangsberechtigung für das Schuljahr 2012/13 ergibt sich durch den doppelten Abiturjahrgang. Quelle: IT.NRW 2016

	2013	2014	2015	2016
Anzahl Schüler/innen in den Berufskollegs				
Ausbildungsvorbereitung	1.570	1.341	1.445	1.397
Berufsschule/Duale Fachklassen	11.103	11.002	10.746	10.577
Berufsfachschule/davon berufliches Gymnasium	3.725 / 591	3.831 / 588	3.827 / 675	4.096 / 769
Fachoberschule	1.024	1.001	960	920
Fachschule	1.711	1.780	1.863	1.955
Schüler/innen Gesamt	19.133	18.955	18.841	18.945
Schüler/innen im Übergangssystem	2.190	2.001	2.110	2.274
ab Schuljahr 2015/16: Aufgrund der Einführung der neuen APO-BK im Jahr 2016 hat sich die Struktur der Bildungsgänge an Berufskollegs und Förderschulen im Bildungsbereich der Berufskollegs zum Teil verändert, z.B. Wegfall von Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr, Einführung weiterer Bildungsgänge an Fachoberschule. Damit sind die Datenbestände der Vorjahre nicht mehr eins zu eins vergleichbar. (IT.NRW 2016) Quellen: IT.NRW, A 40 Schulverwaltung der StädteRegion Aachen 2016				
Schulabgänger/innen Berufskollegs				
Schulabgänger/innen mit HSA	330	241	305	444
Schulabgänger/innen mit HZB	1.322	1.302	1.358	1.322
Erfolgreiche Abschlüsse in den beruflichen Bildungsgängen	5.949	5.811	6.022	6.099
Schulabgänger/innen ohne Abschluss in den beruflichen Bildungsgängen	3.501	2.937	3.203	3.341
ab Schuljahr 2015/16: Aufgrund der Einführung der neuen APO-BK im Jahr 2016 hat sich die Struktur der Bildungsgänge an Berufskollegs und Förderschulen im Bildungsbereich der Berufskollegs zum Teil verändert, z.B. Wegfall von Berufsorientierungsjahr und Berufsgrundschuljahr, Einführung weiterer Bildungsgänge an Fachoberschule. Damit sind die Datenbestände der Vorjahre nicht mehr eins zu eins vergleichbar. Quelle: IT.NRW 2016				
Duale Ausbildung - Vertragsauflösungsquote				
Industrie, Handel u.a.	21,6	19,0	20,3	-*
Handwerk	33,2	29,5	34,6	-*
Landwirtschaft	19,7	21,3	31,6	-*
Gesamt	25,0	22,5	24,7	-*
Quelle: IT.NRW 2016				

	2013	2014	2015	2016
Ergebnisse der Schulabgängerbefragung (in %)				
Schüler/innen mit konkreten Zukunftsplänen für den Übergang	/	81	/	85
Schüler/innen ohne konkrete Zukunftspläne für den Übergang	/	19	/	15
Schüler/innen, die genau das machen werden, was sie möchten	/	77	/	71
Schüler/innen, denen die Maßnahmen zur Berufsorientierung an ihrer Schule bekannt sind.	/	94	/	94
Schüler/innen, denen die Maßnahmen zur Studienorientierung an ihrer Schule bekannt sind.	/	60	/	66
Schüler/innen schätzen die Anzahl der Maßnahmen zur Berufsorientierung an ihrer Schule als genau richtig ein.	/	88	/	87
Schüler/innen schätzen die Anzahl der Maßnahmen zur Studienorientierung an ihrer Schule als genau richtig ein.	/	24	/	33
Schüler/innen, die sich nicht gut vorbereitet fühlen auf die Zukunft.	/	60	/	54
Die Schulabgängerbefragung wird derzeit im zweijährigen Rhythmus im Auftrag des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen durchgeführt. Bei der Schulabgängerbefragung werden Schulabgänger aller Schulformen in der StädteRegion Aachen befragt. Abgefragt werden u.a. Grunddaten zu den Schüler/innen sowie Aspekte ihrer Berufs- und Studienorientierung. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Aktivitäten KAoA (erreichte Schüler/innen/%-Anteil an allen Schüler/innen der Jgst. 8-10)				
Schulen in KAoA	58	69	61	56
Schüler/innen in KAoA (Jgst. 8-10)	6.195 / 35,7	9.808 / 56,7	13.897 / 81,7	13.324 / 84
KAoA - "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW" - siehe Einführungstext. Die hier gesunkene Anzahl der Schulen ergibt sich durch Schulschließungen. So sind drei Schulen bereits geschlossen worden. Weitere fünf Schulen laufen aus und sind bereits ohne einen 8. Jahrgang. Die Datenquellen zu den Angaben für das Jahr 2015 sind das BAN-Monitoring-Portal (Angaben der Schulen) einschließlich der Daten der amtlichen Schulstatistik zum 15.10.2014. Die Schüler/innenzahlen aus der amtlichen Schulstatistik NRW beziehen sich ausschließlich auf die Förderschulen mit den Schwerpunkten "Lernen" und "Emotionale und Soziale Entwicklung". Unter den KAoA-Förderschulen befinden sich allerdings auch 7 Schulen mit anderen Förderschwerpunkten. Quelle: G.I.B. NRW 2016				

	2013	2014	2015	2016
Berufs- & Studienorientierung - erreichte Schüler/innen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
Potenzialanalyse (Jgst. 8)	53 / 1.579	187 / 5.614	195 / 5.857	144 / 4.339
Berufsfelderkundung beim Träger (Jgst. 8)	208 / 3.134	231 / 3.479	131 / 1.964	115 / 1.716
Praxiskurse beim Träger (Jgst. 9 SJ 13/14; Jgst. 9-10 SJ 14/15 und 15/16; Jg. 8-10 der FS SJ 15/16)	/	33 / 504	37 / 564	16 / 292
Quellen: G.I.B. NRW 2016, A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Übergangsangebote				
Produktionsschule.NRW (Plätze/Teilnehmer/innen)	/	/	36 / 37	105 / 251
Jugend in Arbeit plus (Anzahl Erstberatung im Kalenderjahr)	128	211	_*	_*
Im Programm Produktionsschule.NRW sind Abbrüche und Neubelegungen möglich. Dadurch ist die Belegzahl höher als die Platzzahl. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
* Die Daten sind noch nicht verfügbar.				

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Die Schülerzahlen zur Sek II sind leicht sinkend, dabei ist ein Trend zum Erlangen eines höheren Bildungsabschlusses bei gleichzeitigem Anstieg der Abgänge ohne Schulabschluss bei den weiterführenden Schulen deutlich zu erkennen. Die Daten der Berufskollegs bestätigen dies. Sehr gut angenommen wird das berufliche Gymnasium, einen kontinuierlichen Zuwachs verzeichnen die Fachschulen. Die Anzahl der SuS im Übergangssystem steigt deutlich, während die Anzahl der SuS in der Berufsschule sinkt. Die SuS fühlen sich gut bis sehr gut über ihre beruflichen Möglichkeiten informiert, ein Bedarf der Anpassung besteht jedoch im Bereich der Studienmöglichkeiten. Neue Übergangsangebote wie die Produktionsschule werden angenommen und sind ein weiterer Baustein im Rahmen der Ausbildungsvorbereitung. Sie dienen der Erreichung der Ausbildungsreife mit gleichzeitiger Berufsorientierung.

Unterstützende Projekte des Bildungsbüros

Infoveranstaltungen in der Zusammenarbeit mit abgebenden und aufnehmenden Schulen greifen. Potentialanalyse, Berufsorientierungsphasen und Praktika, insbesondere mit Lehrerbegleitung, geben erste Sicherheiten. Organisierte Besuche der Berufsbildungsmessen gewähren einen Überblick über den Arbeitsmarkt und bahnen erste Kontakte zu Ausbildungsbetrieben an. Nutzung des „Tag der offenen Tür“ und Schnupperkurse an Unis und FHs werden gut angenommen und sollten vorrangig als verbindliche Kooperationen zur Orientierung an den Schulen integriert werden.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Soll das Ziel, die Elemente der Berufs-/Studienorientierung sowie gezielte Übergangsangebote effektiver und effizienter zu gestalten, bestmöglich aufeinander abzustimmen und zielgerichtet umzusetzen, erreicht werden, muss stärker berücksichtigt werden, dass Jugendliche trotz gleichem Alter und vergleichbarem Stand in der Schullaufbahn sehr unterschiedliche Entwicklungsstände in der beruflichen Orientierung haben. Ein Problem liegt in der Tatsache, dass die duale Berufsausbildung von der anhaltenden Akademisierungswelle mehr und mehr zurückgedrängt wird. Bei vielen, besonders Eltern, fehlt ein Bewusstsein über die Wertigkeit des dualen Systems. Hier muss durch konkrete Projekte - z.B. Elternarbeit in der Berufsorientierungsphase - angesetzt werden und die Möglichkeiten der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung herausgestellt werden.

Zudem müssen die Doppel- und Zusatzqualifikationen begleitend zu einer dualen Berufsausbildung und die damit verbundenen Karrierechancen stärker in den Focus geraten. Zum einen ist dabei eine systematische Unterstützung im Berufsorientierungsprozess – wie sie in KAOA intendiert ist – erforderlich, zum anderen darf dabei die Selbstverantwortung der Jugendlichen nicht außer Acht gelassen werden. Ausgebaut werden sollten daher die didaktischen Konzepte in den Sek. I und II bis hin zu Portfoliokonzepten in der Studien- und Berufsorientierung. Coaching- und Mentorenprogramme sowie notwendige Testverfahren müssen zielgruppenorientiert weiterentwickelt werden.

Eine weitere Herausforderung liegt in der Gruppe der jungen Geflüchteten, die sehr heterogene Voraussetzungen für die Integration in Ausbildung und Arbeit mitbringt, denn fehlende Strukturen in den Heimatländern und die Flucht haben oftmals deutliche Lücken in der Bildungs- und Erwerbsbiografie hinterlassen. Dies gilt für die schulische Bildung, die berufliche Orientierung und Qualifizierung sowie für die Erfahrungen in der Berufspraxis. Junge Geflüchtete und ihre Eltern haben oft keine Vorstellungen von der hiesigen Arbeitswelt, von den Berufsbildern, Ausbildungswegen und den entsprechenden beruflichen Perspektiven. Dringend erforderlich ist daher **eine systematische Berufsorientierung für alle jungen Flüchtlinge**. Daher sind verstärkt Angebote im Sinne von „KAOA-kompakt“ zu schaffen.

Notizen:

MINT-Bildung

Unter dem Begriff MINT fasst man die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und Technik zusammen. Die MINT-Bildung schafft die Grundlage zur Teilhabe an unserer von Technik geprägten Welt und ist eine wichtige Voraussetzung um gegenwärtige und zukünftige naturwissenschaftlich-technische Entwicklungen zu verstehen und zu bewerten. Gerade die StädteRegion Aachen bietet als Technologie-, Wissens- und Bildungsregion mit den renommierten Hochschulen und den vielen High-Tech-Unternehmen ideale Voraussetzungen zur Förderung in diesem Bereich. So ergeben sich optimale Möglichkeiten, um exzellente Fachkräfte für diese Region auszubilden, um die Wirtschafts- und Wissenschaftsregion nachhaltig zu sichern.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

Die Jahreszahlen beziehen sich bei den Schul- und Kindergartenjahren auf die Zeiträume 2012/13, 2013/14, 2014/15 und 2015/16.

Anzahl der Schulen

Grundschulen	98	94	93	92
Förderschulen	25	22	22	19
weiterführende Schulen	63	62	62	62
Schulen Gesamt	186	178	177	173

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Anzahl MINT-Koordinatoren an den Schulen

MINT-Koordinatoren an Grundschulen	102	102	102	107
MINT-Koordinatoren an Förderschulen	1	1	1	1
MINT-Koordinatoren an weiterführenden Schulen	60	60	60	55
MINT-Koordinatoren Gesamt	163	163	163	163

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

	2013	2014	2015	2016
Aktivitäten				
MINT-Maßnahmen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
Ferienakademien	5 / 150	6 / 180	4 / 120	4 / 120
teilnehmende Schulen	10	12	7	8
Die Anzahl der Maßnahmen im Bereich MINT-Bildung ist aufgrund reduzierter finanzieller Mittel rückläufig. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Lokales Netzwerk "Haus der kleinen Forscher" in der StädteRegion Aachen				
beteiligte Kitas	97	100	120	127
beteiligte Grundschulen/OGS	/	/	10	11
Seit 2015 nehmen auch Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus den Grundschulen an den Fortbildungen "Haus der Kleinen Forscher" teil. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Fachveranstaltungen/Qualifizierungen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
MINT-Konferenz	1 / 70	2 / 166	1 / 100	1 / 100
Haus der kleinen Forscher - Fortbildungen	3 / 31	7 / 81	14 / 158	9 / 100
Workshop für MINT-Koordinatoren	/	1 / 16	1 / 21	/
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Gesamt	4 / 101	10 / 263	16 / 279	10 / 200

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Die Benennung von MINT-Koordinatoren in fast allen Schulen aller Schulformen gewährleistet einen gelingenden Informationsaustausch zwischen Anbietern von Aktivitäten im MINT-Bereich und Schulen durch das Bildungsbüro. Es gibt inzwischen ein nachhaltiges regionales Kooperationsnetz. Um die Arbeit der MINT-Koordinatoren in den Schulen zu fördern und zu optimieren wurde vom Arbeitskreis MINT eine Handreichung mit Handlungsempfehlungen für die MINT-Koordinationsstätigkeit erarbeitet und veröffentlicht, die anzustrebende einheitliche Qualitätsstandards in diesem Bereich beschreibt.

Unterstützende Projekte des Bildungsbüros

Im Arbeitskreis MINT arbeiten Experten aus Kitas, Schulen und von außerschulischen Bildungspartnern wie der RWTH Aachen, der FH Aachen, dem eXploregio.net und den Zdi-Zentren zusammen. Dazu kommen Experten der schulp-psychologischen Dienste und der Lehrerfortbildung. Das Gremium entwickelt langfristige Strategien und fachliche Hilfestellungen zur MINT-Förderung von der Kita bis zum Beginn einer Berufsausbildung oder eines Studiums. Die Ferienakademien sind eine Maßnahme zur Förderung der Grundschüler im MINT-Bereich. Das zentrale Ziel ist, Kinder durch erlebnisorientiertes Lernen zu begeistern. Das Konzept ist inzwischen sehr erfolgreich etabliert und erfreut sich an den Grundschulen reger Beteiligung.

Das Bildungsbüro ist Träger des lokalen Netzwerkes „Haus der kleinen Forscher“. Es organisiert und koordiniert die Fortbildungen für die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte und begleitet die Zertifizierungsverfahren. Das Netzwerk hat das Ziel, die alltägliche Begegnung mit den MINT-Fächern dauerhaft und nachhaltig in allen Kitas und Grundschulen in Deutschland zu verankern. Auch dieses Angebot wird sehr gut angenommen. Seit 2015 sind die Fortbildungen „Haus der kleinen Forscher“ offen auch für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte aus dem Grundschulbereich. Die Pilotinitiative „Haus der kleinen Forscher trifft Deutsch als Zweitsprache“ wird an allen 10 Grundschulen mit DaZ-Klassen sehr erfolgreich umgesetzt und gilt bundesweit als Best Practice.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „KiM MINT- und Sprachförderung“ werden die Konzepte „Rucksack“ und „Haus der kleinen Forscher“ verbunden und an zwei Kitas in der Stadt Aachen modellhaft umgesetzt. Bei den Fachveranstaltungen wie „MINT-Konferenz“ und „Workshop für MINT-Koordinatoren“ erhalten MINT-Lehrkräfte Informationen von Experten zur Weiterentwicklung der MINT-Förderung. Außerdem stellen Schulen und außerschulische Bildungspartner Beispiele aus ihrer Praxis vor, um die Ideen für alle nutzbar zu machen. Diese Veranstaltungen sind immer sehr gut besucht, da sie neben der Informationsaufnahme auch dem Austausch untereinander dienen.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Bezüglich der MINT-Förderung ist die StädteRegion Aachen auf einem sehr guten Weg. Zur Verstetigung der Aktivitäten sollen die Handlungsempfehlungen in weiteren Schulen bekannt gemacht werden. Dort sollten sie in Vereinbarungen zwischen Schulleitungen und Koordinatoren münden. Die MINT-Konferenz soll als jährlich wiederkehrende Austausch- und Informationsveranstaltung etabliert werden. Die Vernetzung zwischen außerschulischen Anbietern im MINT-Bereich und den Schulen soll über den MINT-Arbeitskreis systematisiert werden. Im Bereich der Frühen Bildung gilt es weitere Kitas und Grundschulen für die naturwissenschaftliche Bildung zu begeistern und nachhaltig zu vernetzen. Dabei soll die MINT-Bildung in den pädagogischen Konzepten der Einrichtungen verankert werden. Ein Augenmerk sollte auch auf die zusätzliche Qualifizierung von Erzieher/innen und pädagogischem Fachpersonal in der MINT-Bildung gelegt werden.

Notizen:

Kulturelle Bildung

Die StädteRegion Aachen hat eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft. Dieses Potenzial können Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen nutzen, denn Kunst und Kultur öffnen Welten für Kinder und Jugendliche: ob beim Selbermachen – Schreiben, Malen, Fotografieren, Tanzen – oder beim Erleben im Theater, im Museum oder in der Bibliothek. Um den Zugang zu Angeboten der kulturellen Bildung einfacher zu machen, werden mit dem Handlungsfeld Kulturelle Bildung Bildungseinrichtungen und Kulturanbieter gleichermaßen unterstützt.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

Die Jahreszahlen beziehen sich bei den Schul- und Kindergartenjahren auf die Zeiträume 2012/13, 2013/14, 2014/15 und 2015/16.

Anzahl der Schulen

Grundschulen	98	94	93	92
Förderschulen	25	22	22	19
weiterführende Schulen	63	62	62	62
Schulen Gesamt	186	178	177	173

Quelle: IT.NRW 2016

Anzahl Kultur-Koordinatoren an den Schulen

Kultur-Koordinatoren an Grundschulen	/	28	28	28
Kultur-Koordinatoren an Förderschulen	28	28	21	20
Kultur-Koordinatoren an weiterführenden Schulen	53	84	76	78
Kultur-Koordinatoren Gesamt	81	140	125	126

An den Grundschulen übernimmt vielfach die Schulleitung die Aufgabe Kultur-Koordination.

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

	2013	2014	2015	2016
Aktivitäten				
Publikationen/Veröffentlichungen	/	1	2	4
Fördergelder für die Region	/	11.027	186.650	296.500
Die Fördergelder für die Region sind bereitgestellte Mittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Land Nordrhein-Westfalen, der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz, die Arbeitsstelle "Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW" und der Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung. Im Rahmen des KuBiS-Netzwerkes erhielt das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen die Auszeichnung für das Kulturelle Gesamtkonzept KuBiS im Wettbewerb „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland Nordrhein-Westfalen“ des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport 2015. Der Projektpreis Kinder- und Jugendkulturland NRW 2015 für das Aachener Tanzprojekt "Auf dem Weg" ging an die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz NRW in Kooperation mit dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen. Der MIXED UP Länderpreis Nordrhein-Westfalen 2015 wurde für den "Kulturdonnerstag" an die Grundschule Schönforst vergeben, die Teil des Projektes "Kulturelle Schulentwicklung" ist. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegionAachen 2016				
Beratungsprozesse zu kulturellen Angeboten				
veranstaltungsbezogen	/	320	370	102
projektbezogen	/	5	60	80
Aufgrund knapper personeller Ressourcen wurde die Anzahl der Veranstaltungen reduziert und damit auch die Anzahl erreichter Beratungen auf Veranstaltungen. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Kultur und Schule				
beantragte Projekte	/	/	36	44
bewilligte und durchgeführte Projekte	26	37	33	37
Projektfördergelder	71.680	93.575	103.705	112.000
Künstler	/	/	29	32
Grundschulen	24	34	19	19
weiterführende Schulen			12	14
erreichte Kinder und Jugendliche	/	/	720	740
Die Stabsstelle 16 Kultur der StädteRegion Aachen hat das Programm Kultur und Schule im Schuljahr 2007/08 erstmals umgesetzt. Seit dem Schuljahr 2014/2015 liegt es in der Zuständigkeit des Bildungsbüros der StädteRegion Aachen. Quellen: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016, S 16 Kultur StädteRegion Aachen 2016				

	2013	2014	2015	2016
Schultheatertage				
Veranstaltungen	/	60	/	56
teilnehmende Kinder und Jugendliche	/	ca. 2.000	/	1.900
Künstler/innen	/	30	/	24
Grundschulen	/	27	/	26
weiterführende Schulen	/	28	/	30
erreichte Kinder und Jugendliche (Zuschauer)	/	ca. 7.000	/	ca. 7.000
Fortbildung Schultheatertage	1 / 61	/	1 / 56	1 / 34
Die Schultheatertage werden im zweijährigen Rhythmus durchgeführt. Im Jahr 2014 haben insgesamt 55 Schulen teilgenommen und 60 Veranstaltungen statt gefunden. Die höhere Zahl der Veranstaltungen ergibt sich daraus, dass einige Schulen mit zwei Klassen und verschiedenen Stücken teilgenommen haben. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Kinder- und Jugendtanzfestival				
teilnehmende Kinder und Jugendliche	/	/	100	240
erreichte Kinder und Jugendliche (Zuschauer)	/	/	1 / 700	11 / 1.800
Bei den Kinder- und Jugendfestivals handelt es sich um unterschiedliche Veranstaltungen. 2015 war es das Tanzfestival "Dance4Pänz". Im Jahr 2016 wurde die "Nachtfrequenz" durchgeführt und das interaktive Theaterstück "Jungfrau ohne Paradies". Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Fachveranstaltungen/Qualifizierungen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
Fach- und Informationsveranstaltungen				
KuBiS-Konferenz	1 / 300	1 / 100	1 / 100	1 / 102
Infowerkstatt KuBiS	/	1 / 100	/	/
Speed-Dating - KuBiS	/	1 / 70	1 / 50	/
Abschluss- und Transferveranstaltung kulturelle Schulentwicklung	/	/	/	1 / 400
Das Speed-Dating ist eine Kontaktbörse in der Kulturanbieter (z.B. Kunstschule, Künstler etc.) mit Kulturabnehmern (Kita, Schule, OT) vernetzt werden. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				

	2013	2014	2015	2016
Qualifizierungen				
Praxistag Kulturelle Bildung	/	1 / 40	/	/
Fortbildung Schultheatertage	1 / 61	/	1 / 56	1 / 34
Jugendkunstschultag	/	/	1 / 120	/
Workshop für Kulturkoordinatoren	/	/	1 / 50	2 / 60
Die Workshops für die Kulturkoordinatoren wurden 2016 in die Fachkonferenz KuBiS und in die Abschluss- und Transferveranstaltung kulturelle Schulentwicklung integriert. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Gesamt	2 / 361	4 / 310	5 / 376	5 / 596

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Die Aktivitäten und Projekte im Rahmen der kulturellen Bildung haben sich sehr bewährt. Sie werden gut angenommen und sind stetig gewachsen. Kulturkoordinatoren sind eine wichtige Säule an den Schulen; über sie können passgenaue Zugänge ermöglicht werden. Empfehlungen zur Kooperation mit außerschulischen Partnern unterstützen die Arbeit.

Unterstützende Projekte des Bildungsbüros

Schultheatertage: Seit 20 Jahren erfolgreich. 2016 nahmen fast 30 % aller Grundschulen und bei den weiterführenden Schulen fast 50 % teil. Im Schuljahr 2017/2018 findet das 10. Jubiläum statt. Beim Förderprogramm „Kultur und Schule“ führt eine intensivere Beratung zu mehr eingehenden Anträgen und mehr Bewilligungen; die Qualität wächst stetig. Mit den Kinder- und Tanzfestivals wurde die Kooperation mit den Trägern der offenen Jugendarbeit intensiviert und es konnten viele Kinder- und Jugendliche angesprochen werden, die bis dahin noch nicht erreicht wurden. Die Fachveranstaltungen/Qualifizierungen werden sehr gut angenommen.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Der Bedarf für eine kulturelle Schulentwicklung ist vorhanden. Ein deutlicher Zuwachs und Mehrgewinn erreicht die StädteRegion Aachen bei der Einwerbung von Fördergeldern für die Region. Das ist ein wesentlicher Indikator dafür, dass kulturelle Bildung immer mehr an Wichtigkeit erfährt. Das Bildungsbüro sollte weitere Fördermöglichkeiten / Fördertöpfe akquirieren. Der Aufbau von Förder- und Beratungsstrukturen muss durch das Bildungsbüro weiterverfolgt werden.

Mit Blick auf die erhobenen Daten wird deutlich, dass der Stellenwert kultureller Bildung in der Schullandschaft gestiegen ist. Mit der Weiterentwicklung von Projekten und Maßnahmen zur kulturellen Bildung können noch mehr SuS und Einrichtungen von den Angeboten profitieren.

Notizen:

Notizen:

Bildungszugabe

Außerschulische Lernorte sind eine wesentliche Säule des non-formalen Lernens. Es ist nachgewiesen, dass Angebote zur außerschulischen Bildung die Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in der Region begünstigen. Die Bildungszugabe ist ein zentrales Instrument zur Förderung des außerschulischen Lernens in der StädteRegion Aachen und zur Unterstützung dieser individuellen Lernprozesse. Gleichzeitig unterstützt die Bildungszugabe die Anbieter und Einrichtungen der außerschulischen Bildung, die ein pädagogisch wertvolles Angebot für Kinder- und Schülergruppen vorhalten.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

außerschulische Lernorte

	2013	2014	2015	2016
Anbieter/innen	50	61	67	76
Angebote	141	191	227	275

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Aktivitäten

Angebote

	2013	2014	2015	2016
gewünschte Angebote	850	1.515	1.203	1.512
genehmigte Angebote pro Einrichtung (Durchschnitt)	2,3	2,9	2,1	2,4
genehmigte Angebote	531	892	602	750
beantragende Einrichtungen (Gesamt)	227	310	286	318
bereitgestellte Fördermittel	225.000	350.000	300.000	305.000

Mit der Sonderaktion zum Karlsjahr 2014 wurde die Fördersumme für die Bildungszugabe einmalig erhöht, damit mehr Kinder und Jugendliche an für sie ausgerichtete Angebote des Karlsjahres teilnehmen konnten. Dies erhöhte die Anzahl der gewünschten und der genehmigten Angebote. Die hier aufgeführten gewünschten und genehmigten Angebote umfassen nicht die Zusatzangebote.
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

	2013	2014	2015	2016
erreichte Einrichtungen				
Kitas/Familienzentren	114	149	146	174
Grund- und Förderschulen	81	97	96	94
weiterführende Schulen	32	64	44	50
erreichte Einrichtungen Gesamt	227	310	286	318
Mit der Sonderaktion zum Karlsjahr 2014 wurden mehr Einrichtungen mit der Bildungszugabe erreicht. Quelle: Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
erreichte Kinder und Schüler/innen ohne Zusatzangebote				
erreichte Kinder und Schüler/innen pro Einrichtung	93,9	95,2	97,2	113,7
erreichte Kinder und Schüler/innen	21.312	29.542	27.804	36.149
Über die Sonderaktion zum Karlsjahr 2014 wurden mit der Bildungszugabe noch mehr Kinder und Jugendliche erreicht. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Zusatzangebote				
Alemannia Aachen - Nachwuchsleistungszentrum (NLZ)				
erreichte Einrichtungen	17	56	47	55
erreichte Kinder und Schüler/innen	545	1.942	2.035	2.673
bereitgestellte Fördermittel	89.250	89.250	89.250	89.250
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
GRETA - Das junge Grenzlandtheater (Drittmittel)				
erreichte Einrichtungen	37	51	41	39
erreichte Kinder und Schüler/innen	3.846	6.222	5.269	5.344
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
DAS DA THEATER (Drittmittel)				
erreichte Einrichtungen	70	103	88	86
erreichte Kinder und Schüler/innen	6.669	9.632	8.283	7.390
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				

	2013	2014	2015	2016
CHIO Aachen Kindertag (Drittmittel)				
erreichte Einrichtungen	/	/	/	62
erreichte Kinder und Schüler/innen	/	/	/	1.758
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
erreichte Kinder und Schüler/innen Gesamt	32.372	47.338	43.391	53.314

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Die Bildungszugabe ist eine freiwillige Leistung der StädteRegion Aachen. Sie richtet sich an Kitas und Schulen aller Schulformen aus der StädteRegion Aachen. Über die Bildungszugabe werden im Durchschnitt jährlich mindestens zwei Bildungsangebote pro beantragende Einrichtung wahrgenommen und damit bis zu 95 Kinder je Einrichtung unterstützt. Einschließlich der Zusatzangebote und Sonderaktionen profitieren jährlich über 40.000 Kinder/Schüler von der Bildungszugabe. Die Bildungszugabe trägt mit dazu bei, Bildungsgerechtigkeit in der StädteRegion Aachen zu fördern.

Die Angebote wurden kontinuierlich erweitert und durch Sonderaktionen (Bsp. Karlsjahr 2014, CHIO-Kindertag 2016) und Zusatzangebote ergänzt. Wie die Entwicklung der Angebots- und der Nachfrageseite über die Jahre verdeutlicht, wird die Bildungszugabe sehr gut angenommen und bedarfsgerecht weiter entwickelt. Qualität: Rund 98 % der Schulen und Kitas wollen auch in Zukunft weitere Angebote der Bildungszugabe nutzen. Das ergibt die Auswertung der Evaluationsbögen. Zahlreiche Schulen/Kitas bewerten die Bildungszugabe positiv, da sie sich sonst die Bildungsangebote finanziell nicht leisten könnten.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Die Bildungszugabe ist ein bewährtes Angebot zur Optimierung der Bildungsteilhabe von Kindern und Jugendlichen. Sie sollte kontinuierlich fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Notizen:

Jugendpartizipation

Die Notwendigkeit von Partizipation (im Sinne von Beteiligung, Mitsprache und Engagement) von Kindern und Jugendlichen an Gestaltungsprozessen innerhalb ihrer Lebenswelten ist in den letzten 25 Jahren mehr ins Blickfeld geraten. Nicht zuletzt die Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 hat ihren Beitrag hierzu geleistet. Gesetzliche Grundlage der Mitwirkung von jungen Menschen in Schule bildet in NRW u.a. das Schulgesetz, welches die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern regelt. Durch das in NRW in der offenen Ganztagschule praktizierte „Trägermodell“ werden auch Partizipationsregelungen des SGB VIII für die Ganztagschule relevant. Umfassende Partizipation meint gleichberechtigten Einfluss von Kindern und Jugendlichen auf Entscheidungen sowie eigenverantwortliches Umsetzen ihrer Ideen. Diese Form der Partizipation kann am ehesten dort stattfinden, wo Kinder und Jugendliche freiwillig aktiv sind – im Rahmen außerschulischer Jugendarbeit in Jugendverbänden, offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen u.ä. Institutionen.

	2013	2014	2015	2016
--	------	------	------	------

Datenlage

Fördergelder für die Region	25.000	25.000	25.000	25.000
-----------------------------	--------	--------	--------	--------

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Aktivitäten

Fachveranstaltungen

Kooperation mit Bezirksschülervertretung

(Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)

Bezirksdelegiertenkonferenz	3 / 193	3 / 301	3 / 283	3 / 271
-----------------------------	---------	---------	---------	---------

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

	2013	2014	2015	2016
Dialog Jugend und Politik (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
Dialogveranstaltungen mit politischen Vertretern	1 / 40	3 / 102	6 / 126	7 / 223
"Was geht!?"- und "Das geht!"-Veranstaltungen	2 / 513	5 / 743	1 / 45	1 / 41
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Angebote für Schülervertretungen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
SV-Tag	1 / 92	/	1 / 157	1 / 163
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Qualifizierungen (Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
Schülervertretungsseminare	/	4 / 130	2 / 27	1 / 13
Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
Gesamt (Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)				
durchgeführte Veranstaltungen	14	83	79	70
erreichte Jugendliche	838	1.276	638	711
Seit dem Jahr 2014 wurde das Format der Veranstaltungen geändert. Es wurden kleinere Formate konzipiert und durchgeführt. Darüber hinaus fanden im Jahr 2015 und 2016 keine Wahlen statt. Ein wesentlicher Teil der Arbeiten lag im Aufbau von Strukturen und Projekten. Zu nennen ist hier insbesondere die Beteiligung von Jugendlichen an den 7 Ausschüssen der StädteRegion Aachen. Ferner wurde bspw. der Jugendbeirat in Roetgen eingerichtet. Darüber hinaus wurde die Jugendbank entwickelt - eine Maßnahme zur Unterstützung von Projekten Jugendlicher in der StädteRegion Aachen. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Partizipation in Schule ist - trotz der institutionellen Bedingungen mit Schulpflicht und Hierarchiegefälle zwischen Lehrenden und Schülern - im Rahmen von „Beteiligungsinseln“ möglich (vgl. Bettmer 2008 u. Hartnuß/Maykus 2006 im Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2016). Das Netzwerk für Bezirksschülervertretung, Schülervertretungen und interessierte Jugendliche wird stetig erweitert. Beim Schülervertretungstag gab es Nachfragen von Schülervertretungen aus der Grundschule.

Partizipation in der außerschulischen Jugendarbeit ist - im Wesentlichen bedingt durch die Freiwilligkeit der Teilnahme - in erweiterter Form möglich. Beim Gestalten von Gruppentreffen, Ferienfahrten und Stadtteilprojekten erleben Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit, üben die Übernahme von Verantwortung und erleben demokratische Kultur im Tun. Möglichkeiten und Grenzen der Partizipation werden transparent. Beide Formen von Partizipation - die abgeschwächte in Schule und die erweiterte innerhalb außerschulischer Jugendarbeit - gilt es weiter zu fördern.

Unterstützende Projekte des Bildungsbüros

Das Bildungsbüro fördert das Dialogverständnis von Jugendlichen und Politik/Verwaltung auf Augenhöhe. Es arbeitet aktiv gegen direkte Ablehnung der politischen Beteiligung, führt junge Menschen an Politik heran und wirkt der Politikverdrossenheit entgegen. Der Dialog Jugend und Politik wird über verschiedene Veranstaltungsformate gewährleistet, die eine flächendeckende Beteiligung aller Jugendlichen in der StädteRegion Aachen und in den Kommunen ermöglicht. Der Erfahrungsaustausch untereinander und ein Austausch mit Entscheidungsträgern werden forciert.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Kleinere Veranstaltungsformate, die aktiver die individuellen Interessen und Forderungen der Jugendlichen aufgreifen und eine stärkere Beteiligung an der Planung und Durchführung von Angeboten betonen, sollten vorrangig umgesetzt werden. Diese Formate haben eine stärkere kommunale Wirkung und der Lebensraum der Jugendlichen wird in den Fokus gesetzt. Im Jahr 2017 wird durch die Veranstaltungen zur Landtags- und Bundestagswahl mit steigenden Teilnehmerzahlen zu rechnen sein.

Eine Erweiterung der Arbeit des Bildungsbüros um die Kinderpartizipation wird ins Auge gefasst. An den Grundschulen ist die Partizipation von SuS zielgerichtet weiter zu entwickeln und zu fördern. Es sollen zielgruppenorientierte Modelle der Kinderpartizipation entwickelt werden. Dazu können bspw. Zukunftswerkstätten an Schulen vom Bildungsbüro moderiert und begleitet werden.

Notizen:

Unterstützungsangebote für Bildungseinrichtungen

Das Bildungsbüro macht für Bildungseinrichtungen handlungsfeldübergreifende Unterstützungsangebote. Hierzu zählen:

- Fach- und Qualifizierungsveranstaltungen für Bildungsverantwortliche
- Schulentwicklungsbegleitung und das Projekt „Gesunde Schulleitung – Gute gesunde Schule“
- die Unterstützungsleistungen von Partner für Bildung e.V.
- Bildungsmonitoring und Öffentlichkeitsarbeit

	2013	2014	2015	2016
Datenlage				
Publikationen	15	17	11	12
Newsletter	6	6	5	4
Adressaten	1.800	2.000	2.300	2.300
Pressemitteilungen	21	31	34	25

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

Aktivitäten

Netzwerkveranstaltungen und Fachforen

(Anzahl Veranstaltungen/Teilnehmer/innen)

Bildungskonferenz	1 / 118	1 / 101	/	1 / 185
Bildungstag (Vortragsabend)	1 / 650	1 / 500	1 / 400	1 / 350
Bildungstag (Praxistag)	1 / 200	1 / 200	1 / 260	1 / 275
Gesamt	3 / 968	3 / 801	2 / 660	3 / 810

Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016

	2013	2014	2015	2016
Qualifizierungen				
Schulentwicklungsbegleitung unterstützt durch Partner für Bildung e.V.				
durch Schulentwicklungsbegleitung unterstützte Schulen	10	4	8	6
Ausgewiesen sind hier die Anzahl der Schulentwicklungsbegleitungen in den Schulen, die in einem Schuljahr begonnen wurden. Ihre Dauer ist mit diesen Angaben nicht ausgewiesen. Partner für Bildung e.V. - Verein zur Förderung von Bildung und Beruf in der StädteRegion Aachen Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				
"Gesunde Schulleitung - Gute gesunde Schule"				
Teilnehmer/innen an den Beratungen	/	/	29	14
Teilnehmer/innen an den Hospitationsgruppen	/	/	/	15
Teilnehmer/innen an den Netzwerkgruppen	/	/	/	20
Teilnehmer/innen am Themenforum	/	/	65	60
Gesamt	/	/	94	109
Das Projekt "Gesunde Schulleitung - gute gesunde Schule" wird gemeinsam mit der Unfallkasse NRW durchgeführt. Es begann 2015 und endet 2018. Quelle: A 43 Bildungsbüro der StädteRegion Aachen 2016				

Einschätzung/Bewertung durch den Lenkungskreis der Bildungsregion Aachen

Ist-Analyse - relevante Entwicklungen

Handlungsfeldübergreifende Netzwerkveranstaltungen und Fachforen fördern die themenorientierte Vernetzung und den institutionsübergreifenden und interdisziplinären Austausch. Die Zahl der Teilnehmenden steigt bei der Bildungskonferenz und sinkt beim Bildungstag, wobei der Praxistag mehr Zulauf erhält. Die Bildungskonferenz findet seit 2014 nur noch alle 2 Jahre statt. Die Durchführung des Bildungstages hat wesentlich zur Etablierung der Marke „Bildungsregion Aachen“ beigetragen.

Die Angebote zur Schulentwicklungsbegleitung richten sich explizit an Schulen und stärken ihre Zukunftsfähigkeit angesichts der Herausforderungen, die sich durch gesellschaftliche Veränderungen ergeben. Sie werden sehr gut angenommen und wurden von den teilnehmenden Schulen positiv evaluiert (siehe KurzReport Schulentwicklungsbegleitung). Hierzu trägt insbesondere die finanzielle Förderung des Angebots durch Partner für Bildung e.V. bei. Das Interesse an den Begleitungsangeboten für Schulleitungen (Gesunde Schulleitung – gute gesunde Schule) ist hoch. Partner für Bildung e.V. versteht sich als Förderplattform in der städteregionalen Bildungslandschaft: Der Verein fördert Projekte und Maßnahmen, die zur Erhöhung der Bildungsbeteiligung aller Menschen von der frühen Kindheit bis ins hohe Alter beitragen, für die aber keine öffentlichen Mittel bereitstehen.

Bildungsmonitoring und Öffentlichkeitsarbeit im Bildungsbüro dienen dazu, Arbeitsergebnisse und Produkte für alle Bildungseinrichtungen transparent und nutzbar zu machen. Gleichzeitig dienen beide Arbeitsbereiche der Dokumentation der Tätigkeiten des Bildungsbüros. Relevante Informationen, Empfehlungen oder Evaluationen werden zielgruppengerecht und praxisorientiert zusammengefasst.

Das Bildungsmonitoring hat sich auf themenorientierte Kurzberichte spezialisiert, liefert Daten zu Entwicklungstendenzen in verschiedenen Bereichen der städteregionalen Bildungslandschaft und eine Basis für die strategische Ausrichtung der Arbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit für das Bildungsnetzwerk ist auf die verschiedenen Zielgruppen im regionalen Bildungsnetzwerk zugeschnitten. Mit dem Ende des Projektes „Lernen vor Ort“ (Ende 2014) erfolgte aufgrund reduzierter Personal- und Finanzressourcen eine Reduktion von Produkten der Öffentlichkeitsarbeit.

Perspektive - weitere Entwicklung des Bereichs / Handlungsbedarfe

Der Bedarf für Transparenz über Angebote und Projekte und damit für eine kontinuierliche Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit und des Bildungsmonitorings besteht weiterhin. Die zuweilen komplexen Themen der Arbeit müssen auch für Außenstehende durch die Öffentlichkeitsarbeit greifbarer aufbereitet werden. Das Angebot von Netzwerkveranstaltungen und Fachforen ist aufrecht zu erhalten und sollte sich weiterhin an den Bedarfen im regionalen Bildungsnetzwerk orientieren. Bei den Veranstaltungen ist darauf zu achten, ob an geeigneten Stellen zielgruppenorientierte Angebote zusammengelegt werden können, um die Anzahl der Termine für Akteure überschaubar und nutzbar zu halten. Bei relevanten Themen ist das Unterstützungsangebot von Partner für Bildung e.V. bekannter zu machen.

Notizen:

Glossar	
APO-BK	Ausbildung- und Prüfungsordnung Berufskolleg
ElPri	Elementar- und Primarbereich
FHR	Fachhochschulreife
FOR	Fachoberschulreife mit und ohne Qualifikation
G.I.B.NRW	Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
HdkF	Haus der kleinen Forscher
HSA	Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und nach Klasse 10
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
Jugend in Arbeit plus	ESF-Förderprogramm des Landes um arbeitslose junge Menschen in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu bringen.
KAoA	Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in NRW"
KatHo Aachen	Katholische Hochschule Aachen
MFJKS	Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik
MSW	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
o. HSA	ohne Hauptschulabschluss
OGS	Offene Ganztagschule
OT	"Offene Tür" - Offenheit der Angebote von Kinder- und Jugendeinrichtungen
Produktionsschule.NRW	Niedrigschwelliges ESF-Förderprogramm des Landes, das berufliche Qualifizierung mit praktischer, produktiver Arbeit verbindet.
SchulG NRW	Schulgesetz Nordrhein-Westfalen
Sek I	Sekundarstufe I
Sek II	Sekundarstufe II
SEU	Schuleingangsuntersuchung
SGB II	Sozialgesetzbuch II
SR AC	StädteRegion Aachen
SuS	Schülerinnen und Schüler
SV	Schülervertretung
VHS Aachen / VHS Nordkreis	Volkshochschule Aachen, Volkshochschule Nordkreis
wfS	weiterführende Schulen

Datenquellen
Agentur für Arbeit Aachen-Düren
Amtliche Schulstatistik, A 40 Schulverwaltung der StädteRegion Aachen
BAN-Monitoring-Portal Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
Bildungsbüro der StädteRegion Aachen
Bundesagentur für Arbeit
FH Aachen University of Applied Science - Communications and Media Research Lab
G.I.B. NRW - Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH
Gesundheitsamt der StädteRegion Aachen
Jobcenter der StädteRegion Aachen
Jugendämter in der StädteRegion Aachen
Kommunales Bildungsmonitoring Information und Technik NRW
Landesdatenbank Information und Technik NRW
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Familie, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen - Familienzentren NRW
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
Stabsstelle (S) 16 Kultur der StädteRegion Aachen
RWTH Aachen - Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Schulgesetz NRW

Sie haben Fragen?
StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 43 – Bildungsbüro
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Damit Zukunft passiert.
www.staedtereion-aachen.de